

CALL FOR PAPERS

für die

4. GEMEINSAME TAGUNG DES SAGV UND DES GAS-VERBANDES

an der

University of the Free State
Bloemfontein

15. – 18. April 2019 (Anreisetag: Sonntag, 14. April)

T a g u n g s t h e m a :

„Warteräume: Afrikanische Germanistik und Prekariat.“

Im Zuge der Globalisierung finden sich immer mehr Menschen in Warteräumen und Orten des Übergangs wieder: auf Ämtern, in zeitlich befristeten Verträgen, im Pendelverkehr, auf Autobahnen, Flughäfen und Bahnhöfen. Diese sog. Nicht-Orte (Augé) sind längst zu Lebensorten und der Status des Vorläufigen ist für viele zum Normalfall geworden. Verortung und Zuordnung wird immer unmöglicher; dabei ist Wandel (vorher – nachher) ohne die Ausgangssituation schwierig zu beschreiben.

- a) Wie reagiert Literatur und ihre wissenschaftliche Analyse darauf? Wie beeinflussen diese veränderten Lebenswelten die Rezeptionspraktiken und auch den kultur- und literaturwissenschaftlichen Umgang mit Texten über das Prekäre? Kann man vor diesem, und unserem afrikanischen Hintergrund überhaupt noch von nationalphilologisch ausgerichteter, ‚germanistischer‘ Literatur und Literaturwissenschaft sprechen?
- b) Wie beeinflusst diese allgemeine prekäre Situation das sprachliche Gemengelage? Wie verändert sich der Blick auf die deutsche Sprache, wenn diese nicht mehr regional verortet gedacht werden kann? Kann man überhaupt noch von einer germanistischen Linguistik, ja überhaupt noch von „Einzelsprachen“ sprechen, ohne in Anachronismen zu verfallen? Wie verändert diese Situation das Selbstverständnis des Fachs?
- c) Und wie beeinflussen zunehmend prekäre Studien- und Lehrbedingungen den DaF-Unterricht und wie kann dies im Unterricht thematisiert werden? Wie sieht die Situation des Deutschunterrichts in Afrika hinsichtlich der Unsicherheit von Studien- und Arbeitsplätzen, aber auch hinsichtlich der Erwartungen aus, die sich an ein Deutschstudium knüpfen? Inwiefern trägt das Fach womöglich zu Warteraumsituationen bei, oder ist Fremdsprachenlernen, und DaF in Afrika im Besonderen, eine Zielkompetenz, die den prekären Warteraum-Gefahren in der globalen Migrationssituation entgegenwirken kann? Wie kann man vor diesem Hintergrund Lernen und FSL grundsätzlich als proleptische Praktiken erforschen?

Beiträge können auf Deutsch oder Englisch gehalten werden.

Anmeldungen eines Referats (Dauer: 20 Minuten) oder einer Posterpräsentation, mit kurzer Zusammenfassung (maximal 300 Wörter) und Angaben zu Person und Institution sowie E-Mail-Adresse werden **bis zum 16. September 2018** an das Sekretariat des SAGV: stephan.muehr@up.ac.za erbeten. Einzelheiten zur Tagung werden mit der Vortragsannahme mitgeteilt. Ein Antrag auf Reisekostenunterstützung beim DAAD für Mitglieder beider Verbände aus Afrika ist geplant.